

Interventionen bei Standardproblemsituationen

Situation 1

Nach dem Eintritt des Lehrers in den Klassenraum findet ein „Sternlauf“ von Schülerinnen und Schülern auf den Lehrer statt. Sie bedrängen ihn mit vielen gleichzeitig gestellten Fragen.

Situation 2

Das Eintreten des Lehrers in den Klassenraum findet kaum Beachtung. Einige Schülerinnen und Schüler rennen weiter in der Klasse herum oder andere (die den Lehrer bemerkt haben) wenden den Blick wieder ab und setzen die Unterhaltung mit ihrem Nachbarn fort.

Situation 3

Ein Schüler kommt zu spät, geht wortlos auf seinen Platz und beginnt eine Unterhaltung mit seinem Nachbarn (oder der mit ihm).

Situation 4

Ein Schüler stellt dem Lehrer eine Frage; während dieser antwortet, wendet sich er sich seinem Nachbarn zu, der ihn gerade angesprochen hat.

Situation 5

Klasse ist diffus unruhig, Tendenz steigend.

Situation 6:

Ein Teil der Klasse ist unaufmerksam, mehrere Schülerinnen und Schüler führen unentwegt Privatgespräche.

Situation 7:

Einige Schülerinnen und Schüler rufen ständig dazwischen.

Situation 8:

Lehrer- und Schüleräußerungen werden ständig aus dem „Off“ halblaut kommentiert.

Situation 9:

Sobald der Lehrer der Klasse den Rücken zudreht (z.B. beim Tafelanschrieb), wird es unruhig.

Situation 10:

Während des Unterrichts eskaliert ein Streit unter zwei Schülern. Es fallen Beleidigungen und Schimpfwörter.

Situation 11:

Ein Schüler zeigt keinen Respekt, er vergreift sich im Ton gegenüber dem Lehrer und den Mitschülern, verwendet unangemessene Wörter und provoziert den Lehrer.

Situation 12:

Renitenter Schüler widersetzt sich offensiv einer Anweisung (z.B. den Sitzplatz zu wechseln).

Hinweise für alle Situationen:

- Die Problemsituationen werden in einer Lerngruppe umso häufiger auftreten, je weniger Zeit und Arbeit in Prävention investiert wird.
- Die variablen Rahmenbedingungen (z.B. erstes oder gehäuftes Auftreten der Situation) sind bei Auswahl der Standardtechniken stets zu berücksichtigen – KONTEXT!
- besondere Situationen benötigen ein „verfeinertes“ Vorgehen, z.B. durch systemische Gesprächsführung) – dies kann z.B. der Sozialpädagoge!

Situation 1

Nach dem Eintritt des Lehrers in den Klassenraum findet ein „Sternlauf“ von Schülerinnen und Schülern auf den Lehrer statt. Sie bedrängen ihn mit vielen gleichzeitig gestellten Fragen.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren (schwer, wenn die S*S auch noch an der Kleidung ziehen)
- Eingehen auf die Fragen (in der Reihenfolge der Lautstärke)

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Begrüßungsritual einführen und trainieren (z.B. jeder an seinem Platz, aufstehen, Ruhe, Grußformel, setzen, Ruhe, erst dann serielles Abarbeiten der Fragen)

Situation 2

Das Eintreten des Lehrers in den Klassenraum findet kaum Beachtung. Einige Schülerinnen und Schüler rennen weiter in der Klasse herum oder andere (die den Lehrer bemerkt haben) wenden den Blick wieder ab und setzen die Unterhaltung mit ihrem Nachbarn fort.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren und in die Unruhe hinein mit dem Unterricht beginnen
- Um Aufmerksamkeit bitteln, ständiges Ermahnen der Schüler
- Langes Warten, bis die S*S sich bequemen

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Begrüßungsritual einführen und trainieren (z.B. jeder an seinem Platz, aufstehen, Ruhe, Grußformel, setzen, Ruhe, erst dann serielles Abarbeiten der Fragen)
- Evtl. ergänzen mit positiven Anreizen, je nachdem, wie viel Zeit vergeht vom Eintreten des Lehrers bis zum Unterricht (z.B. 10 Sek.)

Situation 3

Ein Schüler kommt zu spät, geht auf seinen Platz und beginnt eine Unterhaltung mit seinem Nachbarn (oder der mit ihm). Ein anderer Schüler ruft dem Zuspätkommer beim Eintreten lautstark zu.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren (ohne späteres Gespräch)
- Moralpredigt halten

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Routine für Zuspätkommen einführen (z.B. an der Tür warten, bis man angesprochen wird, ggf. Entschuldigung, Handzeichen zum Hinsetzen, Nichtreagieren auf Ansprache von Mitschülern)
- Falls schon vorhanden: Nonverbale Signale: Blick, Annähern, Platzkarten („Ruhe“ oder „Bitte zum Gespräch“), gelbe Karte

Situation 4

Ein Schüler stellt dem Lehrer eine Frage; während dieser antwortet, wendet sich er sich seinem Nachbarn zu, der ihn gerade angesprochen hat.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren und weiterreden
- Sich ärgern und Schüler anblaffen

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Kurze Auszeit vom Unterricht, mit Ich-Botschaft Unhöflichkeit rückmelden an alle, entsprechende Gesprächsregel einführen oder daran erinnern
- Danach, bei wiederholtem Auftreten: Antwort abbrechen, nonverbaler Hinweis auf ausgehängte Regel (Standortwechsel!), gelbe Karte

Situation 5

Klasse ist diffus unruhig, Tendenz steigend.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren und hoffen, dass sich das Problem von allein löst
- Unruhe durch Steigern der eigenen Stimme übertönen
-

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Dezenter Methodenwechsel (ohne expliziten Hinweis): z.B. durch einen sinnvollen schriftlichen Arbeitsauftrag in Einzelarbeit
(Stillarbeit; keine Bestrafung!)
- Nonverbales Signal geben, z.B. durch Klingel oder optisches Zeichen; warten, bis es ganz ruhig geworden ist (falls nicht: nach 5-10 Sekunden ein zweites Klingeln, danach sofort gelbe Karten für Einzelne einsetzen – vorher absprechen!)
- kurze Unterbrechung des Unterrichts mit einer Stilleübung zum Beruhigen
- positive Anreize/ Verstärker einsetzen
- ggf. Rückmeldung über Unterricht einholen

Situation 6:

Ein Teil der Klasse ist unaufmerksam, mehrere Schülerinnen und Schüler führen unentwegt Privatgespräche.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren, weiter unterrichten und hoffen, dass sich das Problem von allein löst
- Unruhe durch Steigern der eigenen Stimme übertönen
- Unterricht immer wieder unterbrechen und Schüler verbal maßregeln

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- S*S durch direkte Ansprache (beiläufig, ohne Häme) in den Unterricht einbinden
- Nonverbale Signale: Blick, Annähern, Platzkarte mit Stillezeichen, ggf. gelbe Karte
- an Regeln erinnern, klare Konsequenzen benennen und durchführen (z.B.: Umsetzen)

Situation 7:

Einige Schülerinnen und Schüler rufen ständig dazwischen.

Meine Ideen/ Vorschläge:**Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)**

- auf Zwischenrufe eingehen
- Ignorieren, dass es Zwischenrufe gibt
- Ständiges Ermahnen

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- auf keinen Fall darauf eingehen (sehr schwer, aber trainierbar)
- nonverbales Signal (z.B. Platzkarte „Still“ oder „Bitte um Gespräch“)
- im Gespräch Ankündigung der Umsetzung (zum eigenen Schutz)
- S*S umsetzen

Situation 8:

Lehrer- und Schüleräußerungen werden ständig aus dem „Off“ halblaut kommentiert.

Meine Ideen/ Vorschläge:**Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)**

- Ignorieren
- Inhaltlich darauf eingehen (Kommentare kommentieren)
- Fragen: „Wer war das?“

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- ggf. Gesprächsregel und Konsequenzen thematisieren
- Raum nutzen: Verdächtige einkreisen und namhaft machen
- nonverbale Signale (Stopp-Signal, Platzkarten, Gesprächsregel) oder gelbe Karte

Situation 9:

Sobald der Lehrer der Klasse den Rücken zudreht (z.B. beim Tafelanschrieb), wird es unruhig.

Meine Ideen/ Vorschläge:**Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)**

- Ignorieren
- Nichts mehr anschreiben
- Dompteur spielen
- Schüler als Petzen beauftragen

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- OHP-Folie oder Smartboard einsetzen statt Tafel (vorübergehend)
- Problem thematisieren und gemeinsam mit der Klasse nach Lösungen suchen
- Nonverbale Signale: Blick, Annähern, Platzkarte mit Stillezeichen, ggf. gelbe Karte
- an Regeln erinnern, klare Konsequenzen benennen und durchführen (z.B.: Umsetzen)

Situation 10:

Während des Unterrichts eskaliert ein Streit unter zwei Schülern. Es fallen Beleidigungen und Schimpfwörter.

Meine Ideen/ Vorschläge:**Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)**

- Ignorieren
- Sofort Partei ergreifen

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Ruhig und sachlich bleiben, evtl. deeskalieren durch eine humorvolle oder ablenkende Bemerkung
- Stopp-Signal senden und Konflikt „einfrieren“ mit Hinweis auf ein späteres Gespräch; weiter unterrichten
- Falls keine Beruhigung eintritt: Auszeit anbieten bzw. anordnen
- anschließend Mediation durchführen

Situation 11:

Ein Schüler zeigt keinen Respekt, er vergreift sich im Ton gegenüber dem Lehrer und den Mitschülern, verwendet unangemessene Wörter und provoziert den Lehrer.

Meine Ideen/ Vorschläge:

Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)

- Ignorieren
- sich provozieren lassen
- Persönlich nehmen
- Respektlos antworten

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Ruhig und sachlich bleiben (Standort wechseln, Fenster aufmachen, Luft holen, Pause einlegen, Zeit gewinnen, überlegen), dann, je nach Schwere reagieren
- Deeskalieren durch eine humorvolle Bemerkung (z.B. „Was ist los mit dir? Bist du heute auf Krawall gebürstet? Mach mal für 10 Minuten eine Sendepause!“)
- Nonverbale Signale
- Auszeit anbieten zum „Abkühlen“
- Sofortige Auszeit (z.B. rote Karte wegen Beleidigung)
- Später: Mediation durch dritte Person

Situation 12:

Renitenter Schüler widersetzt sich offensiv einer Anweisung (z.B. den Sitzplatz zu wechseln).

Meine Ideen/ Vorschläge:**Pädagogische Kunstfehler (zu vermeiden!)**

- Sich provozieren lassen und die Einladung zum Machtkampf annehmen, laut werden
- Mit Schüler über Sinn und Zweck dieser Maßnahme diskutieren (hier und jetzt)

Mögliche Interventionen (Standardtechniken)

- Ruhig und sachlich bleiben
- Deeskalieren durch eine humorvolle Bemerkung (nur einmal!)
- Ruhig Hinweise geben: Beschwerde- und Gesprächsmöglichkeit später
- Schüler wählen lassen: Jetzt befolgen oder Auszeit bei Nichteinlenken